Ausgabe 03/2026
www.bsc-hamburg.de

Elbe SPIEGEL

Das Magazin des Blankeneser Segel-Club e.V.



Störtebeker Opti-Cup

Hinter den Kulissen: Logistik und Engagement

BEACHFINN BATTLE

Seit 6 Jahren ein stabiles Format

Ruxer auf Tour

Ob Elbe oder Pfalz – gemeinsam unterwegs

WEIL DEIN BOOT DEINE WELT IST

RICHTIG VERSICHERT MIT PANTAENIUS



TAUSEND GRÜNDE, EIN PARTNER

PANTAENIUS

Begrüßung der Neumitglieder

Am 07. Oktober haben wir, nachdem die Flöhe vom Wasser kamen, fröhlich unsere neuen Mitglieder auf dem Ponton begrüßt. Es wurden ein paar Reden geschwungen, unser 1.000 stes Mitglied wurde geehrt und wir haben zusammen leckere Currywurst gegessen.

Viele unserer Neumitglieder sind schon prima im Club integriert und angekommen, wir freuen uns über viele neue Gesichter und über Groß und Klein! In 25 Jahren verleihen wir dann allen ihre Silbernadel.

Moni Sörensen

Regatta Termine 2026/2027

Letzte Helden
21. - 22.11.2026

BSC Regattaplanung 2027

ILCA-Pfahlever-Cup (ILCA, Europe) und Hamburger Einhandmeisterschaften (Finn)
Sa. 24.04.2027 (7:15), So. 25.04.2027 (7:45)

Hamburger Meisterschaft der Piraten
Sa. 29.5.2027 (11:00), So. 30.05.2027 (12:00)

SOC
17.07.2027 bis 21.07.2027

Senatspreis
25.09.2027 (11.15)

Letzte Helden
Sa. 13.11.2027 (15:26), So. 14.11.2027 (16:26)

Sonstige Termine

Blankeneser Hochseesegler, Auftakt: Unsere Oceane: Mit der Malizia Explorer in die Antarktis
01.12.2026

Jahreshauptversammlung
15.02.2027, um 19:00

Alle Termine sind vorbehaltlich und werden durch separate Einladung bzw. Ausschreibung bestätigt.

Bitte beachten Sie die Beilagen von Mollwitz und Dahler Elbe



Senatspreis

Obwohl der Wind beim diesjährigen Senatspreis der Elbe kaum segelbar war, hatte die Wettfahrtleitung das Rennen gestartet: Einen Versuch ist es immer wert!

Die großen Yachten im ersten Start und ein paar Leichten vom zweiten Start, gelang es auch, sich gegen die Tide durchzusetzen – von fairen Bedingungen konnte man aber nicht wirklich sprechen, da die Gruppen danach es kaum schafften über die Startlinie gegen die Tide zu kommen. Konsequenterweise wurde das Rennen schließlich abgebrochen, obwohl einige Teilnehmer aus Startgruppe 1 und 2 sich noch tapfer gegen die Tide unter der Südküste längshangelten.
Als die ersten Höhe Lühe waren, kam über Funk schon die Ankündigung zum Abbruch. Auch wurde dann durch





News und Termine auch auf unserer Webseite unter www.bsc-hamburg.de

ein Regattabegleitboot das Feld abgefahren, um allen, die den Funkspruch nicht mitbekamen oder mitbekommen konnten, ebenso den Abbruch mitzuteilen.

Eine Mischung aus Enttäuschung und Verständnis begleitete die Teilnehmer. Jollen wurden von den größeren Teilnehmern auf den Haken genommen und mit zurück in den Yachthafen geschleppt.

Ohne Rennen gab es am Abend natürlich auch keine Preisverteilung, gefeiert wurde trotzdem, denn die Ereignisse des Tages mussten doch ausführlich bei kaltem Getränk und Heißem vom Grill besprochen werden. Vielen Dank an die die fleißigen Helferinnen und Helfer vom ASV für die tolle Organisation des Abends. Vielen Dank an die Wettfahrtleitung und an das Orga-Team für die Durchführung dieser Veranstaltung. JK







Segeln und Erben haben mehr gemeinsam, als man denkt: Beides erfordert Vertrauen, gute Abstimmung und einen klaren Kurs.

Wind und Wellen lassen sich nicht beeinflussen – wohl aber die Art, wie man gemeinsam damit umgeht.

Auch ein fairer Erbprozess braucht Orientierung, Kommunikation und Weitsicht.

Als Immobilienpsychologin begleite ich Familien als strategische Begleiterin: Ich helfe, unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen, Konflikte einzuordnen und Lösungen zu entwickeln, die emotional tragfähig sind.

Denn Gerechtigkeit ist nicht immer Gleichheit. Wer frühzeitig spricht, schützt nicht nur Vermögen, sondern auch Beziehungen.

Bitte sprechen Sie mich gerne frühzeitig an.

Immobilienpsychologin Petra Watolla
☎ +49 160 290 9999 · ✉ immo@watolla.de


GER 1388
GER 1283
GER 1527
GER 13440
GER 1209

Nach dem SOC ist vor dem SOC

Diese Weisheit bewahrheitet sich jedes Jahr aufs Neue ...





... andere Gewissheiten dagegen nicht.

Seit 2003, dem ersten SOC, wird der Seetransport der Straßentrailer mit der Reederei Meyer durchgeführt. Die einzige Abweichung davon war 2016, als zusätzlich die KUGELBAKE von Reederei Wulf in Cuxhaven genutzt wurde. Dies war der Internationalen Deutschen Jüngstenmeisterschaft geschuldet, die in dem Jahr im Rahmen der Helgoländer Opti Wochen ausgerichtet wurde. Im letzten Jahr, also 2025, hatte die Reederei mangels eigener Schiffe, die PAULIN B gechartert, die während des SOC vor Anker zwischen Düne und Insel auf die Rückfahrt wartete. Darüber wurde berichtet.

In diesem Jahr mussten wir uns eine neue Reederei suchen. Meyer hatte die Preise verdoppelt. Das betraf nicht nur den SOC, sondern jeden und jede, die Fracht von und nach Helgoland transportieren wollte. Durch den Ausfall des Kümos BJÖRN M in 2024 und der damit verbundenen Suche nach Tonnage, hatten wir einige Kontakte, die dann abtelefoniert wurden. Eine mögliche Lösung hätte die Nordseebarge erwähnter Reederei Wulf sein können. Da die aber nur am Wochenende frei ist, stand sie für den Rücktransport nicht zur Verfügung. Relativ schnell wurden wir im Februar mit NF Seefracht in Kontakt gebracht. Eine Telefonnummer wurde übermittelt mit dem Vorschlag, da mal anzurufen. Tatsächlich war die Nummer bereits im Telefon gespeichert, wohl wurde da in 2024 auch angerufen.

Es meldete sich Jannes Piepgras, der Inhaber der Reederei. Er konnte sich an das Telefonat im Vor-Vorjahr noch erinnern. Unser Begehr, Seetransport von ca. ziemlich vielen Straßentrailern, wurde vorgebracht. Wie in der Schifffahrt üblich, waren die ersten Fragen "was ist die Ladung, wann, wohin und was willst Du bezahlen?". Es wurde der Preis genannt, der in den letzten Jahren an Meyer entrichtet wurde. Die Herausforderung für NF Seefracht war ganz einfach: Sie wurden von allen Seiten mit Angebotsanfragen belästigt, hatten im Februar 2026 noch kein Schiff, welches für den Helgolandverkehr geeignet war, waren aber unternehmerisch aufgestellt und wollten der Nachfrage gerne ein Angebot gegenüberstellen. Wir wurden gefragt, was denn alles so zu tun sei und was das bislang gekostet hätte. Dank guter





Aktenlage, lag eine sehr aufgeschlüsselte Rechnung von Meyer aus 2023 vor. Die wurde an NF Seefracht übermittelt und wir wurden um zwei Wochen Geduld gebeten.
Zwei Wochen später kam ein "Das kriegen wir hin.", verbunden mit der Bitte, sich erst nach Ostern wieder zu melden. Dies lag darin begründet, dass NF Seefracht mittlerweile die KNUDSHÖRN erworben hatte. Sie ist Baujahr 1968 und war gerade auf der Werft in Esbjerg zum großen Gedeck mit Docken, volle Klasse. usw. Das hält eine Reederei beschäftigt. Die KNUDSHÖRN alleine ist allerdings nicht ausreichend, um eine typische SOC-Ladung zu transportieren. Dies hatte Jannes Piepgras bedacht und uns mitgeteilt, dass er bereits die DIDE eingechartert hätte. Diese wiederum ist ein Schmuckstück Baujahr 1901. Als Frachtsegler ohne Motor wurde sie in Dienst gestellt, ca. drei Jahrzehnte später mit einem Hilfsmotor versehen und in den 1950ern verlängert und zum Motorschiff umgerüstet. Eigner ist ein ▶



Klarer Kurs voraus

Ob fürs Segeln, für die Schule oder Freizeit – finde deine Brille, die wirklich zu dir passt.

Entdecke unsere Brillen und Sonnenbrillen für Groß und Klein.

Blickfang Augenoptik – Lühr Optik GmbH, Blankeneser Bahnhofstr. 29
Tel. 040-86 88 04, www.blickfangoptik.de

BLICKFANG
Augenoptik



▶ Weserlotse, der, wenn er nicht lotst, so aus Spaß daran, Küstenschifffahrt im Watt und bis Helgoland betreibt. Dazu ergab es sich etwas später zu Ende des Winters, dass Lama den Sommer als Erster Offizier auf dem Adler Kat verbrachte. Dieser Kat gehört irgendwie zum NF Seefracht Netzwerk, übrigens wie auch die Passagierschiffsreederei Adler-Eils, und damit war wieder eine Schwelle reduziert. Kennengelernt hatten Jannes und wir uns übrigens noch nicht.

Die wesentliche Änderung zu den Vorjahren war nun, dass wir von zwei Häfen auf dem Festland nach Helgoland reisen mussten: Cuxhaven und Büsum. Das lag daran, dass NF Seefracht bzw. Adler-Eils in Büsum ansässig sind und dort die neuen Frachtlinie nach Helgoland aufbauten. die DIDE hingegen ist in Cuxhaven stationiert. Unser Team ist nicht groß genug, um die Beladung wie gewohnt an beiden Standorten durchzuführen. NF Seefracht kam uns sehr entgegen (wie übrigens an anderen Stellen auch), so dass wir in Büsum nur eine Rumpfcrew an Land zur Entgegennahme der über Büsum reisenden Teilnehmenden stellen mussten. Vielen Dank an Rainer, Jens und Bennett S. aus F. Bennett hatte keine Zeit, für den SOC nach Helgoland zu reisen, ist aber Freitag nach Feierabend aus Flensburg nach Büsum gefahren, um Rainer und Jens bis zur Abreise der KNUDSHÖRN zu unterstützen. Dies ist Ehrenamt in Reinkultur, kein "Was ist drin für mich" oder "ich werde ja nicht bezahlt, darum mache ich nur was ich will" und davon lebt der SOC, wie ja auch das Ehrenamt insgesamt.

Das persönliche Kennenlernen erfolgte Anfang Mai in Büsum. Zu dritt reisten wir an, wir lernten uns kennen, Lama konnte seinen Arbeitsvertrag unterschreiben, letzte Absprachen auch den Passagiertransport über Büsum betreffend, wurden gemacht und wir hatten Gelegenheit, die KNUDSHÖRN zu inspizieren. Sie ist ein typischer Kümo von Nord- und Ostsee. Lama war begeistert, den Transport mit Schätzchen wie DIDE und KNUDSHÖRN planen und durchführen zu können. Der Rest des Ladeteams auch.

Teil der Abmachung mit NF Seefracht war, daß wir Liegeplatz und Kran für die DIDE in Cuxhaven selber organisieren. Wir kannten die Gegebenheiten und hatten Kontakte, NF Seefracht nicht. Unterstützt wurden





wir durch die Firma Witte Stahl- und Metallbau in Otterndorf. Ihr kleinster Kran, 55 Tonnen Last am Haken sollten für uns genug sein, würde uns unter Berechnung nur von direkten Kosten zur Verfügung gestellt, sowohl zum Beladen am Sonnabend als auch zum Entladen am Mittwoch morgen. Witte wurde uns empfohlen, Kontakt aufgenommen und unsere Ansprechperson ist im SV Cuxhaven aktiv und sofort Feuer und Flamme. Der Liegeplatz war fast an gewohnter Stelle, direkt vor den Bacardi Tanks an der Einfahrt zum alten Fischereihafen seeseitig vom Sperrwerk.

Nun musste noch überlegt werden, wie wir die Teilnehmer auf Büsum und Cuxhaven aufteilen. Das Ergebnis war, dass Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin Kandidaten für Büsum seien, der Rest über Cuxhaven geleitet würde. Um sicher zu gehen, dass der Platz reicht, wurde ein Rib vorab über Büsum geschickt, vielen Dank an Ole Pietschke von Pantaenius! Durch die Sommerfreizeit ergab sich die Möglichkeit, die Ribs des BSC von der Schlei an die Nordsee zu bringen, sodass auch hier Fahrten von Hamburg eingespart werden konnten. Vielen Dank an Jan K. aus Bahrenfeld! Und ebenso an Wetterrolf, der nach dem SOC nach Büsum fuhr, um eines der Tornados zu holen.

Die Meldungen trudelten ein und obwohl der SOC zeitgleich mit der IDJüM stattfand, wurden die Meldezahlen des Vorjahres erreicht. Manchmal ist einfach der Wurm drin - die Lage der Ferien, wie die Wochenenden liegen und damit die Travemünder Woche im Juli zu liegen kommt, wann die festen Termine auf Helgoland sind ▶





► und schwupps ist nur noch ein Zeitfenster möglich. Sehr schön war in diesem Zusammenhang, was eines der teilnehmenden Kinder zu Protokoll gab: "Deutsche Meisterschaften kann ich noch viele segeln, aber dieses Jahr das letzte Mal einen SOC auf Helgoland". So nämlich! Während die Meldungen eintrudelten, beäugte Lama mit Argusaugen, von wo die Meldenden kommen. Die große Frage war ja, ob die erwähnte geographische Aufteilung auf Büsum bzw. Cuxhaven mit der Transportkapazität der Kümos passen würde. Da war bis zuletzt eine nagende Ungewissheit, da wir ja auch noch keine Erfahrung hatten, wie der Platz auf den Schiffen ausgenutzt werden kann - sei es im Laderaum unterhalb des Deckstreifens, auf den Lukendeckeln und was die Kapitäne überhaupt zu Decksladung sagen würden. Einer der Meyer'schen Kapitäne lehnte beispielsweise Ladung an Deck rundheraus ab. Unsere neuen Kapitäne waren da tiefenentspannt. Zur Not könne man ja vom oberen Steuerstand auf dem Peildeck fahren, so der eine.

Völlig unklar war die Liegeplatzsituation auf Helgoland und damit einhergehend der Zeitpunkt des Löschens. Die WSV des Bundes hat nämlich beschlossen, den bundeseigenen Hafen auf Helgoland auszubauen. Das ist ein massives Infrastrukturprojekt, welches sich über mehrere Jahre hinziehen wird. In dessen Rahmen sind Liegeplätze gesperrt, und somit ist es auf Helgoland eng. Es stand im Raum, dass die Kümos nicht anlegen könnten, solange die Seebäderschiffe aus Büsum und Cuxhaven fest sind. Damit wären sämtliche unsere Abläufe am Sonnabend und am Dienstag, als an den Tagen von Eröffnung und Siegerehrung, über den Haufen geworfen worden. Nun zahlte sich aus,

BALLETTSTUDIO BLANKENESE &
BALLETTSCHULE IM MSH WEDEL

UNTERRICHT NACH DEM SYSTEM DER


ROYAL ACADEMY OF DANCE


Kinder 2,5 - 6 Jahre, Schulkinder

Spitze -Teens - Leistungstraining – Ew.

studierte Ballettpädagogen
in Blankenese Kleingruppen

Sagebiels Weg 4 2287 Hamburg
& ABC-Straße 16, 22880 Wedel
040-860 146 oder 0163 98 91 893
www.ballett-blankenese.de

dass im Laufe der Jahre sehr gute Beziehungen auch gerade zu den Hafenkapitänen von Gemeinde und vom Bund sich entwickelt haben. Bei zwei Vorabbesuchen wurde das Thema von allen Seiten erörtert. Als es dann soweit war, konnten unsere Kümos an der Westkaje im Südhafen festmachen. Diese ist eigentlich exklusiv für die Schiffe reserviert, die für das WSA das Baumaterial nach Helgoland transportieren. Zufälligerweise transportierten ebenjene Schiffe Optis und Ribs statt Baustoffen, aber das war dem WSA wohl nicht aufgefallen.

Bis zur Veranstaltung verlief die Zeit dann eher unspektakulär. Ehrlich gesagt war es auch genug damit getan, "mal eben" einen komplett neuen Materialtransport aus dem Nichts aufzubauen und nicht zu wissen, ob und wann unsere Charterflotte auf Helgoland festmachen könne, weitere Neuerungen waren nicht zwingend erforderlich...

Der eigentliche SOC lief routiniert ab. Am Sonnabend war Eröffnung, Sonntag bis Dienstag waren Segeltage und Mittwoch sollte es zurückgehen. Im Gegensatz zu den Vorjahren hatten wir dieses Jahr eher schwache Winde. So schwach, dass es am Sonntag keine Rennen gab. Wir fuhren raus, die Teilnehmenden sollte sich ihr eigenes Bild machen, und dann wieder rein. Montag und Dienstag wurde eifrig gesegelt bei leichten Winden. Dennoch forderte die Seekrankheit ihren Tribut, gleich ob von Optikindern oder Menschen auf Funktionsbooten.

Sonntag war der Tag, an dem passierte, was man nicht gerne erlebt: Feuer im Maschinenraum! Das Börteboot, das als Startschiff diente, ging nach den letzten Starts des Tages ankerauf und fuhr Richtung Landungsbrücke. Plötzlich ging ein Alarm los und der Zeiger vom Voltmeter hatte Zuckungen übelster Art. Sofort wurde die Maschine gestoppt und die Zündung abgeschaltet - und alles schien normal. Nachdem die Maschine erneut gestartet wurde, ging fast sofort der Alarm wieder los, der Zeiger zuckte und dazu gesellte sich Brandgeruch. Also Maschine wieder abgestellt, Zündung aus und die Kiste von der Maschine hochgehoben um drunter zu sehen. Es war aber nichts zu sehen, da schwarzer Qualm die Sicht nahm. Flammen waren auch nicht zu sehen. Also wurde die Kiste wieder über den Motor gestülpt und der bereitstehe Feuerlöscher erst einmal nicht eingesetzt. Der Plan war, dass ohne Zufuhr von Frischluft ein beginnender Brand erstickt würde. Dann täte die Sauerei, die ein Pulverlöscher verursacht, nicht Not. So war es denn auch. Das Börteboot wurde von Pantaenius und einem der DLRG-Boote längsseits im Päckchen in den Hafen geschleppt. Unterwegs wurde mit Börtekapitän, der zwecks Abnahme der neuen WITTE KLIFF in Stralsund weilte und seinem Stellvertreter telefonkonferiert. Es ist ziemlich unangenehm, wenn ein zur Verfügung gestelltes Boot in Flammen aufzugehen droht. Letztlich war es eine Kombination aus loser Batterieklemme und Anlasser, der sein Ritzel nicht ▶





► zurückzog. Am nächsten Tag bekamen wir ein anderes Boot. Die Übergabe erfolgte mit den Worten "... und immer schön regelmäßig die Pumpe anmachen, das Boot nimmt Wasser.". Toll, erst Feuer im Maschinenraum, dann Wassereinbruch in der Bilge. Es ist eine große Sache, dass wir von der Gemeinde zwei Börteboote bekommen. Das passiert nicht alle Tage, dass Börteboote verliehen werden. Mittlerweile ist Joe befördert worden und darf ohne Kapitän von der Börte an der Seite sein Boot führen.

Zurückkommend auf die neue Frachtreederei sei festgestellt, dass die erzwungene Veränderung ein Glücksfall war. Dies gipfelte darin, dass die Besatzungen beider Kümos an der Eröffnung des SOC teilnahmen und die Kapitäne es sich auch nicht nehmen ließen, uns beim Team Abend in der Cohibar Gesellschaft zu leisten.

Für die Rückreise wurden Wetten abgeschlossen, ob denn alle Menschen mit zugehörigem Straßentrailer im gleichen Hafen (Cuxhaven oder Büsum) ankommen würden und dieses auch der Hafen sei, in dem das jeweilige Auto stünde. Die Antwort ist "ja", auch diese in zwei Häfen beruhende Herausforderung wurde gemeistert.

Für uns ist wichtig zu wissen, was für unsere Gäste wichtig ist, warum sie kommen. Es sind nicht "günstig" zu erwerbende Ranglistenpunkte im Sinne von "Aufwand pro Ranglistenpunkt" oder "Punkte pro Euro Kosten". Beim zweiten Punkt liegen wir ähnlich wie eine Deutsche oder internationale Meisterschaft und deutlich über einer Rangliste auf einem See, aber beim ersten Punkt liegen wir durch die weite Anreise weit jenseits jeder Rangliste.

Im direkten Gespräch ergeben sich dann Erkenntnisse. Vor Jahren sagte eine Mutter "Bei einer normalen Rangliste ist alles Stress - von der Abfahrt zu Hause bis wir wieder zurück sind. Hier kommen wir an und sobald das Kind nach See geht, wissen wir, dass es in guten Händen ist. Dann können wir unsere Freizeit genießen. Wenn es zurück auf Helgoland ist, spielt es mit Buddies und kann auf dieser Insel nicht verloren gehen. Wir müs-





sen es nicht bespaßen und uns keine Sorgen machen". Dieses Jahr erzählte eine Mutter "Ich liebe es, zu zelten. Ich hasse es, mich ums Frühstück zu kümmern. Bei Euch kann ich zelten und es gibt Frühstück mit Ausblick (auf die Düne, A.d.R.).". Ein Vater sagte "... anderswo hauen nach den Wettfahrten alle ab in ihr Hotel oder Camper und man sieht sich nicht, hier frühstücken wir zusammen, haben zusammen Abendessen und zelten zusammen, also lernen wir uns auch einmal kennen.". Oft hören wir auch, "bei Euch funktionieren die Abläufe vor und während des SOC, Ihr wisst ganz genau, was Ihr tut, Ihr macht es auf eine sehr persönliche Art und Weise und darum macht es Spaß, Teil davon zu sein." Ebenso die Tombola und die Tatsache, dass jedes Kind bei der Siegerehrung auf die Bühne gerufen wird und eine Medaille bekommt, also seine Leistung, auf der Nordsee gesegelt zu sein, gewürdigt wird, schaffen eine Atmosphäre, die unser Klientel mag und liebt. Nicht umsonst kommen immer wieder einmal ehemalige Teilnehmende und Begleitende eine Zeit lang zu uns ins Team.

Der Termin für 2027 ist 17.-21.07. Unterkünfte sind gesichert, der Termin veröffentlicht und es geht schon wieder los.





Bestattungsinstitut Bade
Flerrentwiete 32
22880 Wedel
0 41 03 / 51 60

Filiale Hamburg-Iserbrook
Sülldorfer Landstraße 5
22589 Hamburg
040 / 524 77 62 00

Filiale Hamburg-Flottbek
Osdorfer Weg 108
22607 Hamburg
040 / 66 90 53 63

Bestattungsinstitut
Bade

BESTATTUNGEN
VORSORGE
TRAUERKULTUR

www.bade-bestattungen.de



Vier Fragen an Lars Malte Kallauch („Lama“) – unser Verlademeister beim SOC

Wenn am Ankunftstag die Optimisten sicher in Helgoland ankommen, wirkt das wie selbstverständlich. Doch ohne die Menschen im Hintergrund, die diese komplexe Logistik planen und umsetzen, gäbe es keinen Störtebeker Opti-Cup.

Einer von ihnen ist Lars Malte Kallauch – „Lama“ –, der in diesem Jahr wieder als Leiter des Verladeteams dafür sorgt, dass jedes Boot seinen Weg auf die Insel und zurück findet.

1. Wie bist du beruflich zum Seefahrer geworden – und hilft dir das beim SOC?

Nach meinem FSJ im Sport beim BSC habe ich die Möglichkeit bekommen, als nautischer Offiziersassistent auf einem Containerschiff einmal um die Welt zu fahren. Das war eine unglaublich besondere Zeit, in der ich viel gelernt habe. Danach war für mich klar, dass ich diesen Weg weitergehen möchte: Ich habe Nautik studiert und arbeite inzwischen als Offizier auf Schüttgutschiffen. Dort lade ich zum Beispiel 200 Meter lange Schiffe mit bis zu 65.000 Tonnen Kohle, Mais oder Dünger und fahre diese rund um die Welt.

Und wenn ich dann mal eine freie Minute habe, setze ich mich hin und überlege, wie man die ganzen Optis möglichst sinnvoll auf verschiedene Frachter verteilt. Insofern hilft mir mein beruflicher Hintergrund beim SOC tatsächlich sehr. Aktuell habe ich Urlaub und nutze die Zeit als Ferienjob bei NF Seefracht, einem der Unterstützer des Störtebeker Opti-Cups.

2. Wie sieht deine eigene Segelgeschichte aus?

Mit dem Segeln habe ich in Hamburg angefangen, da war ich etwa fünf oder sechs Jahre alt – so genau weiß ich das

gar nicht mehr. 2003 habe ich selbst am Opti-Cup teilgenommen und 2004 habe ich bei einem ziemlich stürmischen Cup einen Preis dafür bekommen, dass ich als letzter Segler alle Rennen durchgehalten habe. Zwischendurch hatte ich sogar eine Eskorte von der DLRG, die gut auf mich aufgepasst hat.
Das Bild, das ich damals bekommen habe, hängt heute noch bei mir in der Wohnung. Nach meiner Opti-Zeit ging es dann als Piratensegler weiter und ich bin dem SOC auch als Helfer treu geblieben. Inzwischen segle ich Drachen für den NRV und den BSC.

3. Wie bist du beim SOC gelandet – und was motiviert dich?

Ich glaube, ich bin irgendwann einfach als Helfer dazugekommen – und dann wurde wieder Unterstützung gesucht und so bin ich da hineingerutscht. Aber genau das gehört ja auch dazu.
Was mich motiviert, ist vor allem die Freude der Teilnehmenden zu sehen. Dieses Gemeinsame, das Miteinander – und wie viele Menschen sich hier mit so viel Engagement einbringen. Das steckt an, und da möchte ich einfach meinen Teil dazu beitragen.

4. Was wünschst du dir für die Zukunft des Störtebeker Opti-Cups?

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir im nächsten Jahr noch mehr Seglerinnen und Segler aus dem Norden dabeihaben. Es ist großartig, wie viele Teilnehmende aus ganz Deutschland kommen – aber vielleicht müssen wir den Norddeutschen einfach noch ein bisschen mehr zeigen, wie schön es direkt vor ihrer eigenen Küste ist.
Und ich wünsche mir, dass alle sich weiterhin so gut unterstützen und aufeinander achten. Wenn viele Hände zusammenhelfen, geht alles schnell – und dann können am Ende alle dieses besondere Erlebnis genießen. Schön, dass ihr alle da seid!

Wir bedanken uns herzlich bei Lama und dem gesamten Verladeteam für das beeindruckende Engagement!



Ruxer in der Pfalz 2026

Seit ca. 3 Jahren hat Fritz von seiner Heimat in der Pfalz geschwärmt. Und noch einmal in diesem Frühjahr. In seinen Jugendjahren, also in den 60igern, wohnte er auch in Blankenese und war sogar Kutterführer auf dem BSC-Kutter ‚Klaus Mathias'. Beruflich hat es ihn in den Süden gezogen. Nun wohnt er in der Nähe von Ludwigshafen. Dort finden jährlich Filmfest-spiele statt. Sein Sohn ‚Klaus Mathias' ist einer der Organisatoren. In der Festwoche ist viel gute Stimmung in Ludwigshafen. Wir Ruxer sollen daran teilhaben. Zu diesem Event haben insgesamt 12 Ruxer mit ihren Frauen zugesagt. 8 Personen fahren mit der Bahn, 2 Paare kommen mit ihren Autos.



17.08. Mo.
Wir 8 Freunde treffen uns auf dem Hamburger Hauptbahnhof. Abfahrt 10-29 Uhr. Um 15-10 Uhr sind wir schon in Mannheim. Umsteigen in die S-Bahn. Fahrt nach Frankenthal. Hier holt uns Fritz ab. Er hat für uns einen Minibus gemietet. Die Autofahrt dauert ca. 15 Minuten bis Großkarlbach. Es folgt eine Mini-Stadtrundfahrt. Und schließlich gehen wir in unser Hotel ‚Winzergarten' hier im Ort. Ein gemütliches Haus mit Gartenanlage. In dem großen Teich ziehen sehr große Kois ihre Runden. Abendessen auf der Terrasse. Wir probieren Saumagen. Schmeckt gut.

A. WOHLERS
GmbH
86 23 20
SANITÄR
HEIZUNG
KLEMPNEREI
UMWELTTECHNIK

18.08. Di.
In der Nacht hat es geregnet. Die Natur kann es gebrauchen. Frühstück in gemütlicher Runde mit langen Gesprächen. Fritz holt uns ab. Wir gehen zum ‚Morrhof'. Dies ist eine großzügige Hotelanlage. Parkähnlich mit mehreren Gebäuden. Es gibt zum Empfang Sekt und Canapees. Der Chef persönlich führt uns durch die große Anlage. Wir werden auch mit Golfcars gefahren. Was wir zu sehen bekommen, ist unglaublich. Hier werden Hochzeiten und Jubiläen gefeiert. In der langen Saison 7 – 11 Hochzeiten pro Woche. Alle getrennt. Aber nur große Gruppen ab 70 Personen. Eine Hochzeitsfeier sehen wir im Bereich nebenan. Am Ende der Führung gibt es noch einmal reichlich Sekt. Danach müssen wir uns ausruhen!!
Um 18 Uhr geht es weiter. Wir sind vom Morrhof zum Dinner eingeladen worden. Uns wird ein tolles Menü mit



allen Getränken serviert. 2 nette Kellner sind für uns abgestellt. Es bereitet uns und auch der Bedienung viel Spaß. Erst um 22 Uhr sind wir wieder in unserem Hotel zurück. Es war ein erlebnisreicher Tag.

19.08. Mi.

Morgens scheint schon wieder die Sonne. Um 09-30 Uhr holt Fritz uns ab. Wir fahren nach Freinsheim. Nur wenige Kilometer südlich von Großkarlbach. Ein Stadtführer zeigt uns das kleine Städtchen und erklärt im Pfälzer Dialekt. Viele sehr alte Fachwerkhäuser und Stadtmauern. Auf einem Platz sehen wir eine Kupferplatte mit den Umrissen von Rheinland-Pfalz. In der Mitte steht PALATINA. Dieser Name kommt noch von der römischen Zeit und heißt RHEINLAND PFALZ. Zurück in Großkarlbach erholen wir uns beim Italiener und essen Eis.

Mittagspause. Um 16 Uhr geht es weiter. Fritz fährt uns in den Pfälzer Wald. Eine Rundfahrt. Es geht auf das Mittelgebirge Haardt. Wir kommen nach Kallstadt. Hier wollen wir im 4**** Hotel zu Abend essen. Der Henninger Hof hat auch ein Weingut. Unsere Tische stehen auf dem Innenhof. Italienisches Flair. Prima Service und Speisen. Gegen 22 Uhr brechen wir auf zu unserer Heimreise. Nur 8 Kilometer zum Hotel. Unterwegs blitzt es laufend. Gewitter in Sicht. Kaum sind wir im Hotelzimmer, fängt es an zu regnen. Glück gehabt!

Kallstatt hat auch berühmte Bürger bzw. Namen: Familie von Donald Trump kommt von hier. Auch die Familie Heinz – bekannt von Ketchup usw. – kommt aus Kallstadt.

20.08. Do

Morgens wieder bestes Wetter. Großkarlbach hat 1200 Einwohner. Wir gehen durch den Ort. Wir besichtigen die Dorfmühle. Dies ist eine toll restaurierte Wassermühle. Die Führung ist gut erklärt. Einiges dazugelernt. Viele geläufige Ausdrücke mit ihrer Bedeutung. Auch, dass Napoleon viele Maßeinheiten vereinheitlich hat. Beispiel: Dezimalsystem, Kilometer, usw. (nach England konnte er nicht durchdringen!). Zum Schluss gehen wir in die Amtsstube vom ▶

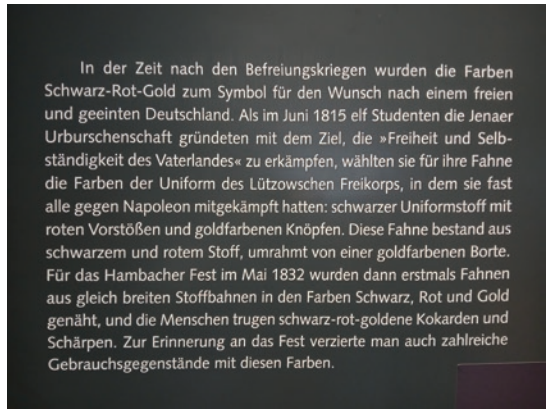




► Bürgermeister, welche auch in diesem Gebäude ist. Unser Fritz ist hier in Großkarlbach der Bürgermeister. Die Dorfmühle ist also auch das Rathaus.
Am Nachmittag geht es nach Ludwigshafen auf die Parkinsel am Rhein zum 22. Festival des deutschen Films (das 2größte nach der Berlinale). Unsere Gruppe erscheint mit Schlips und Kragen, sowie mit Blazer und BSC-Abzeichen. Wir werden als Gruppe fotografiert für eine lokale Zeitung. Nach einer Erfrischung sehen wir uns den Film ‚Mit und ohne Simone' an. Ca. 900 Menschen sitzen mit uns im Filmzelt. Wir dürfen in den VIP-Bereich und essen Flammkuchen satt. Der nächste Film ruft: ‚Die Ältern'. Danach treten wir die Rückfahrt an. Ca. 30 Minuten Autofahrt. Um 23-30 Uhr gehen wir auf unsere Zimmer. Das Wetter hat heute mitgespielt. Fast immer blauer Himmel und angenehme Temperatur. Der größte Teil des Laubes ist bereits von den Bäumen gefallen.

21.08. Fr.
Ein freundlicher Tag startet. Heute machen wir einen Ausflug zum Hambacher Schloss. 40 Minuten Autofahrt. Das Schloss liegt an der Kante vom Haardt Gebirge. Der Himmel ist grau. Oben angekommen, beginnt leichter Regen. Im Schloss ist auch ein Standesamt. Wir sehen mehrere Brautpaare, die sich was trauen. Wir nehmen an einer Führung teil. Das Schloss wurde im 11. Jahrhundert als Burg erbaut. In der Neuzeit wurde die Anlage schlossartig umgebaut. Wichtig für unsere Geschichte: Im Mai 1832 versammelten sich hier am Berg ca. 30.000 Menschen. Die Parole hieß: ‚Hinauf, hinauf zum Schloss'. Sie kamen sogar aus Frankreich und Polen, um für politische Grundrechte, ein geeintes Deutschland und ein solidarisch verbundenes Europa einzutreten. Mit demokratischen Grundrechten. Es war die erste große Volksversammlung in der deutschen Geschichte. Schwarz-rot-goldene Fahnen wurden geschwenkt. (Die Reihenfolge der Farben war noch nicht festgelegt). Diese Versammlung gefiel der Obrigkeit überhaupt nicht. Die Versammlung verlief aber friedlich. Das Hambacher Schloss gilt seitdem als die Wiege der deutschen Demokratie.
Wieder zurück treffen wir uns zum Abendessen in einer gemütlichen Gaststube des Hotels. Es wird ein lustiger Abend mit lauter witzigen Gesprächen. Wir haben sogar ein kleines Lied gesungen. ‚Prost, Prost, Prost nun geit dat wedder los .....'

22.08. Sa.
Erholsame Nacht. Morgens 14°C. grauer Himmel. Koffer packen, Frühstück. Um 10 Uhr holt Fritz uns mit dem Mietbus ab und fährt uns zum Bahnhof Frankenthal. Die S-Bahn bringt uns nach Mannheim. Um 13 Uhr steigen wir wieder in den ICE und rasen nach Hamburg. Um 17-30 Uhr sind wir schon auf dem Hauptbahnhof. Nur noch ein bisschen S-Bahn und dann sind wir schon Zuhause.
Es war wieder eine schöne Reise. Der Zusammenhalt mit unserer Gruppe war toll. Viel gesehen und viel erlebt und gelacht. Fritz und Jochim haben für ihre gute Organisation ein großes Lob verdient. Wir danken euch beiden.



Hochseesegler am Dienstag – der BSC kennt keine Winterpause!

Die Segelsaison mag vorbei sein, die Begeisterung fürs Segeln bleibt! Ab dem 8. Dezember heißt es im BSC daher wieder: Willkommen beim Hochseesegler.
Immer Dienstags um 19:30 Uhr laden wir zu spannenden Vorträgen und interessanten Einblicken in die vielfältige Welt des Segelns ein. Wir planen ein abwechslungsreiches Programm und freuen uns auf inspirierende Abende, neue Impulse und anregenden Austausch.

Einen ersten Vorgeschmack gibt es bereits am 1. Dezember:
Hans Oestmann und Uli Kunze nehmen uns mit ihrem Vortrag "Unsere Ozeane: Segeln, Forschen, Tauchen! Mit der Malizia Explorer in die Antarktis" mit auf eine außergewöhnliche Expedition.

Also: Termine vormerken und Segelfreunde zusammentrommeln. Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter auf unserem Ponton!
Die Reihe läuft voraussichtlich bis Mitte März. /AK



DIREKT AM HAMBURGER YACHTHAFEN!

YACHTPROFI.DE

Gute Teile, guter Service.

Ausrüstung von A-Z • Farben • Drahtverarbeitung
Beschläge • VA-Schrauben • Sanitär • Elektrik

P&K products

Hochwertige Produkte für die Pflege Ihrer Yacht:

Reiniger
Polituren
Winschenfett
Frostschutz

DEICHSTRASSE 1 • 22880 WEDEL • TEL.: + 49 (0) 4103 - 884 92
e-mail: info@yachtprofi.de



Feierabend, Strand, Starthorn: Sechs Jahre Beach-Finn-Battle vor Blankenese

Es gibt viele große Regatten mit Wettfahrtleitung, Jury, Orga-Team, Siegerehrungen, Hospitality-Zelten und Sponsorenbannern. Und es gibt das Beach-Finn-Battle. Hier besteht die Infrastruktur aus einem Organisator-Wettfahrtleiter, unserem Vorland (oder auch Strand), einer Handvoll Finn-Dinghis, dem Regatta Ponton und der Elbe, die jedes Mal ihre eigenen Regeln mitbringt.

Eine Idee aus der Not

Die Geschichte beginnt 2020, mitten in der Corona-Zeit. Sportstätten sind geschlossen, Vereinsleben liegt brach und wer segeln will, muss sich etwas einfallen lassen. Ein paar Finn-Segler tun, was Segler am besten können: Sie improvisieren. Sie treffen sich am Strand vor Blankenese, riggen ihre Boote im Sand, gehen aufs Wasser und gründen ganz nebenbei die Beach-Finn-Gruppe.

Was als Notlösung beginnt, entwickelt schnell einen eigenen Reiz. Kein Vereinsgelände, kein Vereinsslip, kein Aufwand. Nur Boot, Strand, Wind und Leute, die Lust haben (und Abstand halten konnten).

2021: Aus der Gruppe wird eine Serie

Schon im Jahr darauf folgt der nächste Schritt: Das Beach-Finn-Battle wird ins Leben gerufen. Die Idee ist so schlicht wie einfach: eine Wettfahrtserie mit möglichst

einfachem Setting. Der Finn ist das ideale Boot dafür, denn er ist eine One-Man-Show. Keine Crew-Probleme. Jeder segelt allein, jeder ist für sich selbst verantwortlich und es gibt keine Ausreden, außer dem Wind.
Gesegelt wird nach Feierabend, einmal im Monat von April bis Oktober. Man kommt von der Arbeit, zieht sich um, riggt das Boot und geht aufs Wasser, während andere noch im Stau stehen.

Die Regeln: so einfach wie möglich
Pragmatisch statt kompliziert: Mehr Regelwerk braucht ein Feierabend-Format nicht.

Kurs
- Gesegelt werden Up-and-Downs: Start, Luv, Gate, Luv, Ziel. Start und Ziel liegen in Lee.
- Start, Gate und Ziel liegen jeweils zwischen dem Regatta-Ponton (oder Motorboot) und einer roten Fender-Tonne an der Backbordseite des Motorboots.
- Alle Tonnen werden an Backbord gelassen.
- Das Gate (Ponton/Motorboot + Fender) wird von innen nach außen durchfahren.

Ablauf und Wertung
- Geplant sind 3-4 Wettfahrten pro Tag.
- Es werden keine Zeiten aufgeschrieben, nur die Zielreihenfolge.
- Es gibt keine Proteste. Bei grober Unsportlichkeit gibt es Klassenkloppe!

Startverfahren: 3-Minuten-System
Kurz vor dem 3-Minuten-Signal ertönen drei kurze Signale mit der Trillerpfeife. Das ist das Achtungssignal, die Uhren zu stellen. Danach gilt:
- 3 Minuten: ein akustisches Signal
- 1 Minute: ein akustisches Signal
- 0 Minuten (Start): ein akustisches Signal

Zahlen, die für sich sprechen
Sechs Jahre später ist aus der spontanen Idee eine feste Größe geworden:
- Seit 2021: sechs Saisons ohne Unterbrechung
- 9 bis 15 Finns pro Veranstaltung
- 33 Wettkampftage, wobei wetterbedingte Absagen dazugehören
- Rund 3 bis 4 Starts pro Abend
- Etwa 100 Wettfahrten in sechs Jahren



Hundert Wettfahrten auf der Elbe bedeuten hundert Starts, hunderte Tonnenrundungen und hundertmal die Frage, ob man die Linie richtig gelesen hat.

Einfache Infrastruktur
Auch bei der Ausstattung gilt: so wenig wie nötig, so viel wie sinnvoll.
- Karlchen: Das kleine Arbeitsboot dient als Transportboot zum Tonnen auslegen oder als Boot für Start, Gate und Ziel.
- Kosten: Benzin und anteilige Wartung trägt die Gruppe gemeinsam.
- Drei Fendertonnen mit Ankern: Sie werden teilweise für die Bahn, den Start und das Ziel genutzt.
- Regattaponton im MüLo: Er ist die feste Basis für die Serie, wenn es der Wind zuläßt.
- Fahrwassertonnen der Este: Häufig wird eine der Fahrwassertonnen als Luv-Fass genutzt. Das spart Zeit. ▶




GER
1931
GER
8182
GER

Mehr als nur Finns

Die Serie ist über die Jahre gewachsen, ohne ihren Charakter zu verlieren. Seit zwei Jahren sind auch die Europes mit am Start. Teilweise mischen sich ILCAs und OK Jollen unter das Feld und auch Piraten der BSC-Jugend sind dabei. Das Beach-Finn-Battle ist damit offener geworden: Hier segeln Generationen und Bootsklassen auf demselben Kurs.



Training unter echten Bedingungen

Aus dem Feierabendvergnügen hat sich nebenbei ein zweiter Zweck entwickelt. Das Beach-Finn-Battle wird zunehmend zum Trainingsregattaformat. Wer sonst nur Trainingsfahrten kennt, bekommt hier das Echte: Regattastarts mit Gedränge an der Linie, saubere Tonnenrundungen, Timing und Taktik unter realen Bedingungen. Das lässt sich nicht simulieren und es lässt sich auch nicht allein auf einem leeren Revier üben. Es braucht ein Feld und das liefert die Serie. ▶





► **Die Rangliste: BFB plus zwei Klassiker**

Wer am Ende der Saison ganz vorn stehen will, muss über das Beach-Finn-Battle hinausschauen. Die Rangliste setzt sich aus dem BFB und zwei Regatten des BSCs auf dem MüLo zusammen: der Interkontinentale und den Letzten Helden. So verbindet sich das lockere Abendformat mit zwei etablierten Regatten und gibt der Serie ein sportliches Rückgrat.

Warum es funktioniert

Das Erfolgsrezept des Beach-Finn-Battle ist seine Reduktion. Kein großer Apparat, keine komplizierte Organisation, kein Anspruch, mehr zu sein als das, was es ist: ein Haufen Segler, die gerne gegeneinander antreten und danach noch am Strand zusammenstehen. Geboren aus einer Krise, getragen von Begeisterung und nach sechs Jahren so lebendig wie am ersten Tag.

Tobias Vorberg, Organisator und Wettfahrleiter BFB



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG **www.seemannsoehne.de**

Blankenese	Rissen	Groß Flottbek	Trauerzentrum	Bestattungen
Dormienstraße 9	Ole Kohdrift 4	Stiller Weg 2	Dannenkamp 20	aller Art und
22587 Hamburg	22559 Hamburg	22607 Hamburg	22869 Schenefeld	Bestattungsvorsorge
Tel.: 8 66 06 10	**Tel.: 81 40 10**	**Tel.: 82 17 62**	**Tel.: 866 06 10**	



Der ELBMIRAL'S CUP 2027 –
oder die Elbe Super Sailing Tour für Teams

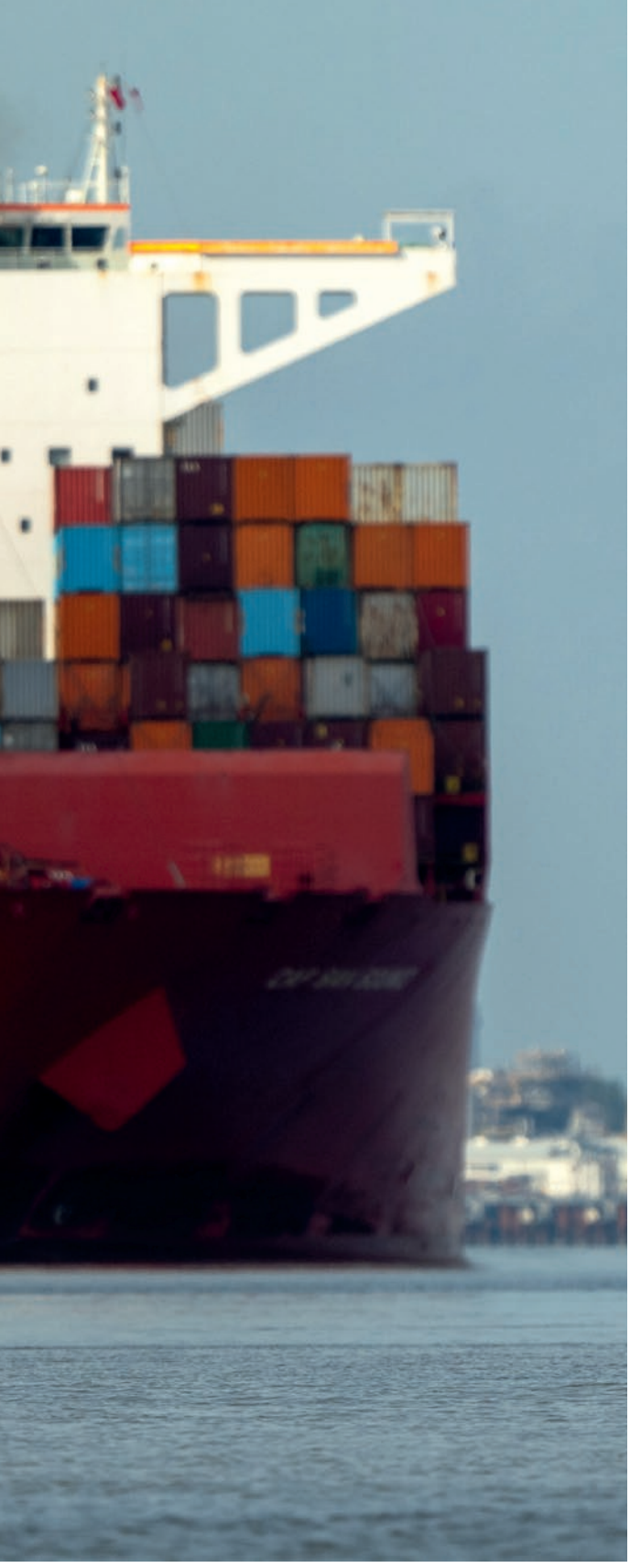
Nach drei Jahren mit stetig wachsenden Meldezahlen geht die ESST 2027 konsequent den nächsten Schritt in Richtung internationalen Spitzensports und ruft den ELBMIRAL'S CUP aus. Für alle, denen die Einreise nach Großbritannien zu kompliziert ist, gibt es jetzt auch eine Teamwertung auf der Elbe. Ein Team besteht aus einem Bigboat (Yardstick unter 100) und einem Smallboat (Yardstick 100 oder mehr), jedes Boot bringt seine drei besten ESST-Ergebnisse ein. Die Millionen für Carbonboote kann man sich sparen – oder, wie ORC-Europameister Bertil Balser so schön sagt: „Geil! Endlich mit der S-Bahn zum Cup-Segeln fahren!"

Die goldenen Zeiten, als auf der Unterelbe die großen Admiral's-Cup-Kampagnen entstanden, als der Senatspreis 200 Boote auf der Meldeliste hatte und als die Sommer noch richtige Sommer waren, sind längst vorbei. Dachte man jedenfalls.

Seit 2024 bündelt die Elbe Super Sailing Tour sechs Yardstick-Regatten auf der Unterelbe zu einer gemeinsamen Jahreswertung, alle mit Start oder Ziel am Hamburger Yachthafen. Sieben Vereine ziehen dabei an einem Strang: ASV HH, BSC, HSC, NRV, SCOe, SCU und SVAOe. Die Wettfahrtorganisatoren stimmen sich eng ab und am Jahresende gibt es einen Ranglistengewinner. Das Resultat: 2024 standen 96 Boote in der Rangliste, 2025 schon 102 und 2026 sind es sogar 108.

Im August 2026 tauchten dann im Hamburger Yachthafen in Wedel auf einmal Flyer und Plakate auf, die an das legendäre Sex-Pistols-Cover aus den Siebzigern erinnerten: „Never Mind The Solent, here comes the ..." – dazu ein QR-Code, der auf eine Website führte. Die zeigte einen Countdown und brachte wöchentlich ►


GER











► neue Hinweise, verriet aber noch nicht, worum es eigentlich ging. Gelöst haben das Rätsel trotzdem ein paar Leute, zum Beispiel Matti Pleßmann, Segelmacher von der Elbe und inzwischen beim America's-Cup-Team Alinghi. Er kommentierte auf Instagram knapp: „Elbmiral's Cup!"

In der Nacht vor der Pagensandregatta und damit vor dem Start in die zweite Saisonhälfte der ESST, wurde dann die Kampagnenseite freigeschaltet: Der ELBMIRAL'S CUP war da.

Lange wusste man das Cup-Segeln bei den Engländern in guten Händen. Aber dann haben sie jahrelang pausiert und als sie 2025 wieder zum Cup riefen, war nicht ein Folkeboot auf der Bahn. Deswegen holt die ESST mit dem ELBMIRAL'S CUP die Idee zurück an die Elbe, nur ohne Millionen. Ein Team besteht aus zwei Booten: einem Bigboat mit Yardstick unter 100 und einem Smallboat mit Yardstick 100 oder mehr. Das ist ausdrücklich gewollt – die Teams sollen sich weiter vernetzen, eben auch mit Booten, die nicht auf der üblichen Konkurrentenliste stehen und mit denen häufig schon ein guter Austausch besteht.

Gesegelt wird ganz normal die ESST-Saison: SCU-Regatta, Glückstadtregatta, SVAOe Elbe Cup, Pagensand-Regatta, Senatspreis und SVAOe Elbe Ausklang. Von jedem Boot zählen die drei besten Ergebnisse, vergeben nach dem High-Point-System. Wer nicht alle sechs Regatten schafft, ist also trotzdem dabei. Beide Boote zusammen ergeben die Team-Punktzahl, das beste Team gewinnt den ELBMIRAL'S CUP. Ein angemessener Pott muss über den Winter noch gefunden werden, aber dank der Unterstützung von Haspa und Pantaenius ist das notwendige Budget vorhanden.

Das Startgeld liegt bei 20 Euro pro Boot. Die offizielle Meldung ist ab dem 1. Januar 2027 über Manage2sail möglich. Einchecken geht schon jetzt auf elbmiralscup.com – wer noch kein Buddyboot hat, findet eins in der Partnerbörse. Neun Einträge gibt es dort bereits, darunter schon fünf Teams.

Damit ist die ESST auf dem besten Weg zur internationalen Rangliste. Der Antrag beim Weltseglerverband dürfte ein Selbstgänger werden.

Stimmen von der Elbe:

„Wollt ihr jetzt auch so'n Cup machen?" – Daube, Wettfahrtleiterlegende von der Elbe

„Für Strömung und Großschifffahrt brauche ich nicht in den Solent." – Petrus, Admiral's-Cup-Teilnehmer

„Wie alt seid ihr eigentlich?" – Lars' Freundin, Lehrerin





ELBMIRAL'S CUP 2027 – Das Wichtigste in Kürze

- Was: ELBMIRAL'S CUP – Teamwertung innerhalb der Elbe Super Sailing Tour (ESST) 2027
- Veranstalter: ESST, getragen von ASV HH, BSC, HSC, NRV, SCOe, SCU und SVAOe
- Regatten: SCU-Regatta, Glückstadtregatta, SVAOe Elbe Cup, Pagensand-Regatta, Senatspreis, SVAOe Elbe Ausklang
- Teams: je ein Bigboat (Yardstick unter 100) und ein Smallboat (Yardstick 100 oder mehr), gern aus verschiedenen Vereinen
- Wertung: die besten drei ESST-Ergebnisse je Boot, Team-Summe nach High-Point; das beste Team wird „Elbmiral"
- Startgeld: 20 pro Boot, fällig bei der Meldung
- Meldestart: 1. Januar 2027 über Manage2sail
- Einchecken und Buddyboot-Suche: ab sofort in der Partnerbörse auf elbmiralscup.com

Unterstützt von: Haspa und Pantaenius

Sonnenschein, Siebdruck und Schnitzeljagd – Sommerfest der BSC-Jugend



Wenn Sonne, kreative Köpfe und gute Laune zusammenkommen, kann eigentlich nichts schiefgehen – und so war es auch beim diesjährigen Sommerfest der BSC-Jugend. Der Club verwandelte sich für einen Tag in einen bunten Treffpunkt für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen und die Stimmung war von Anfang an ausgelassen.



Den Auftakt machte die schon legendäre Schnitzeljagd, die Hörnchen und Kat liebevoll vorbereitet hatten. Mit kniffligen Rätseln und jeder Menge Bewegung hielten sie die Gruppe in Atem – und bewiesen einmal mehr, dass die beste Unterhaltung manchmal ganz analog ist.

Danach warteten die Aktionsstationen. Wer wollte, konnte an der Graffiti-Wand seinem künstlerischen Talent freien Lauf lassen. Im Roadharbour wurde derweil gedruckt: Beim Siebdruck entstanden T-Shirts mit BSC-Logos und ganz eigenen Ideen, die ihre stolzen Träger hoffentlich noch lange an diesen Tag erinnern werden. Und wer noch mehr BSC am Körper tragen wollte, wurde an der Tattoo-Station fündig – die bunten Motive waren den ganzen Tag über an Armen und Wangen zu bewundern.

Auch sonst war für Bewegung und Spaß gesorgt: Tischtennis und Sackhüpfen sorgten für heiß umkämpfte Duelle – und dank Bea warteten am Ende tolle Preise auf alle.

Auch bei der Gastronomie haben wir auf junges Talent gesetzt: Pizza Johli hat sich auf dem Blankeneser Markt in den letzten Jahren einen echten Namen gemacht – und kam für uns extra zum Club, um seine wunderbaren neapolitanischen Pizzen aufzubauen. Über 75 verkaufte Pizzen sprechen für sich.





Das Wetter meinte es gnädig mit uns und so konnte der Nachmittag in vollen Zügen genossen werden. Wer abends noch nicht genug hatte, fand im Bootshaus einen gemütlichen Ausklang bei Lagerfeuer und netten Gesprächen.

Ein herzliches Dankeschön gilt Allen, die diesen Tag möglich gemacht haben – allen voran Katharina, Bea, Jan und Josi, die mit viel Engagement und Herzblut für ein tolles Programm und einen tollen Tag gesorgt haben.

Es ist jedes Mal wieder schön zu erleben, wie selbstverständlich Kinder und Jugendliche aus allen Bereichen des Clubs zusammenkommen, gemeinsam lachen und spielen – unbeschwert und mit einer Offenheit, die man sich auch als Erwachsener nur wünschen kann. Genau das macht den BSC aus.

Kat Alder

Qualität ist unsere Lieblingsfarbe.



Sülldorfer Landstraße 216 | 22589 Hamburg | Tel. 040 - 87 41 41 | www.maler-dammann.net

Abruxen 2026 Teufelsbrück



Wie jeden Herbst machen wir uns Gedanken, wann und wohin unser Abruxen geht. Da wir inzwischen älter geworden sind, machen wir nicht mehr die großen Ausflüge mit Kutter auf Trailer und weiter weg. Wir haben fast immer andere Ziele gehabt. Seit dem letzten Jahr ist das Event nur noch 1 Tag lang. Daher haben wir uns die ‚Post' an der Este ausgesucht. Die Elbe wurde überquert. Im Garten des Gasthauses haben wir gemeinsam Scholle gegessen. Vorschlag war wieder zur ‚Post'. Klappt aber nicht, weil die Restauration erst am Nachmittag öffnet. Ein neuer Vorschlag musste her. Es fiel das Wort Teufelsbrück. Die Mannschaft hat zugestimmt. Passend zur Tide wurde der Ausflug geplant. Am 24. September treffen wir uns um 12 Uhr am Jollenhafen vom BSC. In der Nacht hat es kräftig geregnet. Der Vormittag ist trübe. Kurz vor Ablegen fing es wieder an zu regnen. Wir kramten unser Regenzeug heraus und fuhren trotzdem los. Unsere Mannschaft bestand aus 13 Personen – 1 Steuermann, 10 Ruxer sowie 2 Mann Reserve. Auf der Elbe steuerten wir die Steuerbordseite des Fahrwassers an. Die Tide läuft mit uns Richtung Hafen. Wir kommen gut voran. Nach 1 Stunde sind wir vor dem Jollenhafen von Teufelsbrück und biegen ein. Nun ruxen wir rückwärts am Schlengel entlang bis zu der Gastronomie und legen an. Wir entledigen uns von unserem Regenzeug und betreten die Wirtschaft. 2 Tische sind für uns reserviert. Der Tisch in der Ecke ist etwas Besonderes. Die Platte ist rund und







drehbar. Eine Kerbe in der Platte lässt die Gäste auch auf die hinten Plätze kommen, ohne das jemand aufstehen muss. Danach wird die Platte wieder so gedreht, daß jeder sein Getränk wieder vor sich hat. Es ist sehr lustig. Wir speisen a la Carte. Gute Auswahl. Anschließend gibt es Dessert. Die Wirtsleute geben eine Runde Helbing aus. Gut gesättigt verlassen wir das Lokal und besteigen wieder unseren Kutter ‚Viet'. Der Regen hat aufgehört aber der Himmel ist bedeckt. Auf der Elbe ist fast Stauwasser. Tidenwechsel soll um 16 Uhr sein. Anfangs kommen wir nur langsam voran. Nach kurzer Zeit springt aber die Tide auf Ebbstrom um. Also Tide mit uns. Allerdings weht der Wind aus West = gegenan. Jochim steuert den Kutter dicht unter Land. Beim Mühlenberger Hafen fahren wir rein. Genießen die Pause. Dann geht es einen Hafen weiter und wir sind im BSC-Jollenhafen. Nach Vertäuen und Aufräumen sitzen wir noch gemütlich am BSC Stammtisch zusammen. Es ist ja Donnerstag, unser normaler Rux-Tag. Auch dieses Abruxen hat uns wieder viel Spaß bereitet. Es war allerdings die kürzeste Abrux-Strecke von unseren 40 Touren. Nur 4 Kilometer.

Heute, 1 Tag später, haben wir schönstes Sommerwetter. Hätten wir gestern auch gerne gehabt.

Karsten Kröger





Dritter Spieltag der Junioren Segel Bundesliga

Vergangenes Wochenende war es mal wieder so weit: Für uns (Willy, Frieda, Jonathan und Pippa) ging es an den Starnberger See, zum Bayrischen Yacht Club, um den dritten Spieltag der Junioren Segel-Bundesliga auszusegeln.

Nach einer langen Autofahrt in den Süden schien der Wind zunächst auszubleiben. Dies änderte sich jedoch schnell. Samstagmorgen starteten wir zügig in die Wettfahrten und fanden auch schnell einen guten Rhythmus. Diesen verloren wir zum Ende des ersten Tages durch 2-3 Fehler leider wieder.

Nach Tag 1 lagen wir auf Platz 5, punktgleich mit Platz 4 und 6.
Daher machten wir es uns zur Aufgabe am Sonntag nochmal zu attackieren, auch wenn die Teams aus den Top 3 deutlich weniger Punkte als wir hatten. Nachdem die Teams, die vor uns waren, sehr gut in den zweiten Tag gestartet sind und wir zunächst nur medium gut gesegelt sind, fanden wir im Laufe des Tages zur gewohnten Stärke zurück und gaben nochmal Gas. Ausgerechnet in den letzten beiden Wettfahrten behielten wir einen kühlen Kopf, zogen unseren Gameplan durch und setzten die vor uns platzierten unter Druck, die dann doppelt patzten.

Somit schoben wir uns zum Schluss auf Platz drei vor und beenden den dritten Spieltag auf dem Podium.
Damit liegen wir in der Tabelle der Junioren Liga auf Platz 4 von 27. Das nächste Junioren Event ist das Finale Anfang Oktober im NRV.

Jetzt geht es jedoch erstmal nach Berlin für den nächsten Bundesliga Spieltag der ersten Liga.

Vielen Dank für die Unterstützung,

Euer Juniorenliga Team

SEGEL | TASCHEN | BEKLEIDUNG






REPARATIONEN | PERSENNINGE | ZUBEHÖR



CLOWN SAILS


DIE SEGELMACHEREI IN HAMBURG

CLOWN SAILS

LADEN & WERKSTATT: **SÜLLDORFER LANDSTRASSE 187 | 22589 HAMBURG**
LADENÖFFNUNGSZEITEN: **MO-FR 9:00 - 17:30 | SA** (KEIN SEGELDIENST) **10:00 - 14:00**
FON **040-800 78 29** | FAX **040-800 78 31** | INFO**@CLOWNSAILS.DE** | **WWW.CLOWNSAILS.DE**

Silvester im BSC

Ein Silvesterabend mit Familie und Raclet kann sehr lang und weilig werden und auch die Jahreswechsel Show von ARD und ZDF bietet da nur wenig Abwechslung. Eine echte Alternativ ist die Silvesterfeier mit kaltem und warmen Büffet im BSC. Anmeldung per Email unter info@schieff.eu oder telefonisch unter 040/86625286



UND IMMER EINE HANDBREIT WASSER...



GREBAU
IMMOBILIEN

KI

Erben und Vererben geht auch sinnvoller.

Mit dem Generationenmanagement des Haspa Private Bankings regeln Sie Ihren Nachlass ganzheitlich. Informieren Sie sich jetzt – bei einem persönlichen Gespräch.
haspa.de/generationenmanagement



Haspa
Private Banking